

## Vielfältiges Leben im Totholz

Lebendig und vielfältig ist vielleicht nicht das Erste, das man mit zersetzendem Holz assoziiert, doch im Totholz wimmelt es nur so von Bakterien, Pilzen, Spinnentieren und Insekten. Jeder Organismus hat eine wichtige Aufgabe im Zersetzungsprozess und es entstehen immer wieder neue Lebensräume. Am Ende dieses Zersetzungsprozesses entsteht zudem ein nährstoffreicher Humus, der für Pflanzen einen guten Nährboden bildet. Ob in Gärten, im Wald oder in der offenen Landschaft, für viele Insekten und Kleinsäuger ist Totholz mindestens einmal im Laufe ihres Entwicklungsprozesses von Bedeutung.

Es gibt dabei verschiedene Totholzvarianten, die vielfältige Lebensräume bieten.

- Stehendes Totholz: Baumstümpfe oder ein ganzer Torso; Nistmöglichkeiten für Höhlenbrüter wie Spechte und Fledermäuse sowie Insekten wie die Holzbiene
- Liegendes Totholz: abgestorbene Äste oder Stämme; Nist- und Versteckmöglichkeiten für Insekten und andere wirbellose Tiere, Amphibien und Kleinsäuger



Totholz im Garten

**Totholzhecke:** Aufschichtung von Ästen, und Laub in einem abgesteckten Bereich, auch als Zaun im Garten nutzbar; Zwischenbereiche mit Laub auffüllen und so Igel, Hermelin & Co ein warmes Winterquartier einrichten

## Fazit

Um die Vielfalt in Stadt und Land zu fördern, sind wir alle gefragt: Grünflächenamt der Stadt und Bauämter der Landkreismunicipalitäten, Landwirt\*innen, Garten- und Balkonbesitzer\*innen. Gemeinsam können wir durch die Wahl geeigneter Pflanzen einen vielfältigen Lebensraum für Insekten, Spinnentiere und Wirbeltiere, aber auch für uns Menschen schaffen.

Auch in der 2020 getroffenen Vereinbarung zwischen Landwirten, Naturschutz und Politik dem sog. ‚Niedersächsischen Weg‘ ist die Förderung von Weg- und Feldrainen, Hecken, Feldgehölzen, Alleen und Baumreihen ein wichtiger Bestandteil, um die ökologische Vielfalt in Niedersachsen zu erhöhen.

Weitere Informationen zum ‚Niedersächsischen Weg‘



## Kontakt

BUND Kreisgruppe Göttingen  
Geiststraße 2  
37073 Göttingen  
Telefon: 0551 56156  
mail@bund-goettingen.de  
www.bund-goettingen.de

## Impressum

V.i.S.d.P.: BUND Göttingen, August 2022  
Layout & Text: AK Baumschutz, BUND Göttingen  
Bildquellen: ©Uwe Zimmermann ©Simone Hacke ©Melissa Einsele ©Ronja Heyen



# Für ein grüneres „Göttinger Land“



## Biologische Vielfalt in Stadt und Land fördern

## Bäume, die kühlenden Schattenspender



Bäume spenden Schatten auf den Göttinger Schillerwiesen

Stadtbäume bieten nicht nur einen Lebensraum für Insekten, Vögel und verschiedene Kleinsäuger wie Eichhörnchen oder Fledermäuse. Sie dienen auch uns Menschen als Lärmbremse und Luftfilter. Eine ausgewachsene Buche kann jeden Tag Sauerstoff für bis zu 50 Personen produzieren. Zudem dienen große Bäume in der Stadt als natürliche Klimaanlage, indem sie Schatten spenden und die Luft durch die Verdunstung von Wasser kühlen. Dabei gilt: je älter ein Baum desto größer ist seine ökologische Bedeutung!

### Ökologisch besonders wertvolle Arten/ Bienenweiden:

(\* = für Menschen essbare Früchte)  
Feld-, Spitz- und Bergahorn, Rosskastanie, Esskastanie\*, Holzapfel\*, Quitte\*, Vogelkirsche\*, Wildbirne\*, Pflaume\*, Speierling\*, Stiel- und Traubeneiche, Schwarzerle, Salweide, Sommer- und Winterlinde, Birke, Feld- und Flatterulme, Zitterpappel

**Bienenweide:** Pflanzen, die Bienen und anderen Insekten besonders viel Nahrung in Form von Nektar oder Pollen zur Verfügung stellen

## Bunte Oasen voller Leben – Wildsträucherhecken und Feldgehölze

Gehölze sind ein wichtiger Bestandteil eines intakten Naturhaushaltes. So erfreuen heimische, langblühende Sträucher und Hecken durch ihre Blütenpracht, versorgen uns und viele Vögel mit leckeren Früchten, vernetzen Biotope und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Artenvielfalt. In einer Weißdornhecke können laut dem BUND Bayern bis zu 150 verschiedene Insektenarten und 32 Vogelarten leben.

### Ökologisch besonders wertvolle Arten/ Vogel- und Bienenweiden:

(\* = f. M. essbare Früchte; ! = giftige Bestandteile)  
Haselnuss\*, Felsenbirne\*, Berberitze\*, Roter Hartriegel, Schwarzer Holunder\*, Liguster!, Waldhimbeere\*, Wildbrombeere\*, Schlehe\* Eberesche!, Wilde Rote Johannisbeere\*, Wildrosen (bspw. Hundsrose\*), ein- und zweigriffliger Weißdorn\*, Gemeiner und Wolliger Schneeball!, Kreuzdorn!, Rote Heckenkirsche!

Liste bienenfreundlicher Gehölze für Garten und Balkon



Schlehe



Hundsrose



Eberesche



Pflegeleichte, immergrüne Nadelgehölze wie z.B. Lebensbäume oder Scheinzypressen liefern keinen Nektar!

Weitere Informationen zum Projekt ‚Insektenfreundlicher Landkreis‘



## Wertvolles Grün in Stadt und Land

### Ökologischer Wert:

- Nahrungslieferant (etwa Früchte für Vögel und Pollen für Bienen)
- Brut- und Nistplätze, Versteckmöglichkeiten und Winterquartier für Insekten, Vögel und Kleintiere (wie bspw. Igel)
- positive Beeinflussung des Mikroklimas (Beschattung und Verdunstung)
- Verbesserung der Luftqualität
- Biotopvernetzung
- Erosionsschutz
- Gliederung und Erhöhung der Strukturvielfalt der Agrarlandschaft

### Gesellschaftlicher Wert:

- Minderung von Gas-, Staub- & Lärmeinwirkung
- Schatten- und Kühlespender
- essbare und verwertbare Früchte
- positive Wirkung auf die physische und psychische Gesundheit
- Erholungs- und ästhetische Funktion
- regional-typisches Landschaftsbild bewahren und aufwerten



Bäume, Wildsträucherhecken und Feldgehölze geben der Landschaft Struktur